



Ramiro Cibrian (vpravo / rechts)



Dr. Michael Libal (uprostřed / Mitte)

gionálních kontaktů v přípravě na rozšíření Evropské unie velký význam. Je tomu právě dva roky, co se konala v německém velvyslanectví konference na téma přeshraniční spolupráce a zcela nedávno zde proběhla následná konference na téma přeshraniční spolupráce německých a českých médií. Tady je určitě ještě větší potenciál, který dosud není dostatečně čerpán a který by mohl významně zintenzivnit právě zpravodajství o práci euroregionů.“



Petra Dachtler, ing. Jochman - Euroregion

■ Am 03.10.02 lud der deutschen Botschafter Dr. Michael Libal anlässlich des Tages der Deutschen Einheit zum feierlichem Empfang in der Botschaft in Prag auch die Vertreter der tschechischen Euroregionen ein. Die Infopress nutzte die Gelegenheit und fragte wichtige Vertreter des politischen Lebens über ihre Auffassung zu den Euroregionen

Der Außenminister der Tschechischen Republik Herr JUDr. Cyril Svoboda ist seit 15.07.2002 stellvertretender Vorsitzender des Regierungschefs und Außenminister der Tschechischen Republik:

„Ich schätze die Euroregionen als sehr wichtig, nicht nur in ihrer bedeutenden Arbeit für die Vorbereitung unseres Beitritts in die EU und bei der Vorbereitung der Nutzung der europäischen Fonds, sondern vor allem schätze ich die konkrete Tätigkeit von vielen Leuten bei gemeinsamen Maßnahmen. Ich setze voraus, dass unser Ministerium mit ihnen weiterhin eng zusammenarbeiten wird.“

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik Dr. Michael Libal hat am 22. August 2001 sein Beglaubigungsschreiben Herrn Staatspräsident Havel übergeben und ist seitdem außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik.

„Ich empfinde die Rolle der Euroregionen, vor allem an der deutsch-tschechischen Grenze, als sehr positiv. Hier wurde schon sehr viel geleistet. Die Euroregionen halfen,

viele gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu organisieren und das Zusammentreffen der Menschen, vor allem der Jugendlichen, ist bereits Normalität. Die Beziehungen unserer beider Völker konnten dadurch verbessert werden. Die deutsche Regierung hat Ihre Tätigkeit unterstützt und wird dies auch weiterhin tun.“

Ramiro Cibrian, Leiter der Delegation, Botschafter der Europäischen Kommission in Prag

„Ich schätze die Rolle der Euroregionen beim Prozess der Eingliederung der Tschechischen Republik in die EU sehr positiv ein. Die Delegation ist mit den Euroregionen seit ihrer Gründung in Kontakt, achtet sie als Partner in den Regionen und unterstützt sie. Wir wissen gut, welche Probleme sie haben, wir wollen diese gemeinsam lösen und ihre Arbeit unterstützen. Unsere Delegation hat gemeinsam mit ihnen wichtige Dokumente im Programm Phare CBC vorbereitet, bereitet den Übergang zum Programm Interreg vor und garantiert die Umsetzung der Projekte in den Euroregionen. Wir sind auch immer für sie offen und bereit ihnen zu helfen.“

Petra Dachtler, Deutsche Botschaft

„Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist gerade auf regionaler Ebene besonders intensiv und vielfältig. Wichtig dabei ist, dass enge und kontinuierliche Beziehungen zwischen Städten, Gemeinden, Vereinen und NGOs auf beiden Seiten der Grenze bestehen, die sich auch von gelegentlichen atmosphärischen Störungen in der „großen“ Politik nicht beeindrucken lassen. Viele dieser Projekte finden im Rahmen der Euroregionen und mit finanzieller Unterstützung der EU statt. Gerade für uns ist die Förderung enger regionaler Kontakte im Vorfeld der Erweiterung der EU von großer Bedeutung. Vor fast genau zwei Jahren fand hier in der Deutschen Botschaft daher eine Konferenz zum Thema „grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ statt, vor kurzem die Folgekonferenz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Medien. Hier gibt es sicher noch viel Potential, das noch nicht ausgeschöpft ist, um die Berichterstattung über die Arbeit der Euroregionen zu intensivieren.“



JUDr. Hana Jeníčková, Vizebürgermeisterin von Most (links) mit dem Bürgermeister von Marienberg Thomas Wittig (Mitte) bei der Besichtigung der Baustelle.

JUDr. Hana Jeníčková, místostarostka Mostu (vlevo) se starostou Marienbergu Thomasem Wittigem (uprostřed) při návštěvě staveniště.

Neues Projekt in der Vorbereitung

Příprava nového projektu

■ Die Partnerstädte Most und Marienberg bereiten ein gemeinsames Museum der Bergbaugeschichte sowie der Volkskunst beider Partnerstädte vor. Das Projekt passt gut zum Vorhaben eines regionalen Bergbaumuseums auf der tschechischen Seite und der Vorbereitung des Projektes Montanregion Erzgebirge in der Euroregion, das in der vergangenen Ausgabe der Infopress vorgestellt wurde.

■ Partnerská města Most a Marienberg připravují společné muzeum hornictví a lidového umění v obou partnerských městech. Projekt vhodně zapadá do záměru regionálního hornického muzea na české straně a rovněž do programu Hornického regionu Krušnohoří v euroregionu, který byl představen v minulém čísle Infopressu.

Dočesná v Žatci / Hopfenfest in Žatec



■ Partnerská města Žatec a Thum uskutečnila již mnoho společných projektů na nejrůznějších úrovních. 31. srpna společně oslavila další - a úspěšnou - dočesnou. Důležitá spolupráce tady probíhá také v zemědělství, kde je starosta Žatce Ing. Jiří Farkota předsedou zemědělské komise euroregionu. Dočesná v Žatci ale také ukázala mnohým návštěvníkům, že se toto město stalo důležitým turistickým centrem s mnoha pozoruhodnostmi.

■ Die Partnerstädte Thum und Žatec verwirklichten schon viele gemeinsame Projekte auf verschiedenen Ebenen. Am 31.08. feierten die Partnerstädte gemeinsam ein weiteres - und erfolgreiches Hopfenfest. Wichtige Zusammenarbeit funktioniert hier also auch in der Landwirtschaft, wo der Bürgermeister von Žatec, Ing. Jiří Farkota, Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe der Euroregion ist. Das Hopfenfest in Žatec hat aber auch vielen Teilnehmern gezeigt, dass diese Stadt ein wichtiges Zentrum der Touristik mit vielen Sehenswürdigkeiten ist.

Partnerská smlouva byla podepsána

Partnerschaftsvertrag unterzeichnet

■ (DTPA/FM) EHRENFRIEDERSDORF/
 PODBOŘANY: Dne 6. září byla na radnici v Ehrenfriedersdorfu oficiálně podepsána smlouva o partnerství mezi hornickým Ehrenfriedersdorffem a městem Podbořany. Přítomni byli zástupci obou měst. Smlouvu podepsali oba starostové - Ing. Čerňanský (Podbořany) a starosta Uhlig (Ehrenfriedersdorf).

Smlouva navazuje na přeshraniční výměnu informací a již realizované společné projekty z roku 1998 a měla by se rozvinout ve spolupráci na vyšší hospodářské a turistické úrovni. Při tom by sem měly být zahrnuty starosti a obavy malých a středních podnikatelů v hospodářském a turistickém sektoru a měly by být dále diskutovány. Rovněž by mělo dojít k prohloubení znalostí o hospodářských a komunálních záležitostech v obou sousedních zemích s ohledem na vstup ČR do EU.

Doposud panovala především živá výměna zkušeností sportovních klubů. Ta se po podpisu smlouvy bude i nadále rozvíjet. U příležitosti podpisu navštívili čeští hosté odpoledne hornický skanzen, přírodní atraktivitu Greifenstein a Greifenbachstauweiher, což jsou zdejší tři přírodní pozoruhodnosti, pilně rozvoje turistiky blízkého okolí.

■ (DTPA/FM) EHRENFRIEDERSDORF/
 PODBOŘANY: Am 6. September wurde im Rathaus von Ehrenfriedersdorf (Erzgebirge) ein Partnerschaftsvertrag zwischen der Bergstadt Ehrenfriedersdorf und der Stadt Podbořany (Tschechien) offiziell unterzeichnet. Vertreter beider Kommunen waren anwesend. Die verantwortlichen Bürgermeister beider Städte, die Herren Cernansky (Podbořany) und Uhlig (Ehrenfriedersdorf) unterzeichneten das Schriftstück.

Der Partnerschaftsvertrag soll den bereits im Jahr 1998 aufgenommenen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch, auf kommun-



ler und zukünftig auch auf gewerblicher und touristischer Ebene weiterführen. Dabei sollen die Sorgen und Befürchtungen der Klein- und Mittelstandsbetriebe im gewerblichen und touristischen Sektor über die Schiene der Kommune (Wirtschaftsförderung) aufgearbeitet und diskutiert werden und Kenntnisse über betriebliche und kommunale Situationen im jeweiligen Nachbarland im Hinblick auf den Beitritt des Nachbarlandes Tschechien in die EU vertiefen.

Bisher wurde ein reger Erfahrungsaustausch über die jeweiligen Sportvereine auf beiden Seiten praktiziert. Dieser soll ebenfalls durch die Unterzeichnung weiter vorangetrieben werden.

Im Rahmen der Unterzeichnung besuchten die tschechischen Gäste am Nachmittag mit dem Besucherbergwerk, den Greifensteinen und dem Greifenbachstauweiher drei touristische Eckpfeiler der näheren Umgebung.

Walter Womacka

■ Maler und Grafiker, lebt in Berlin. Geboren 1925 in Obergeorgenthal (Horní Jiřetín) Böhmen, aufgewachsen in Brůx (Most). 1940 bis 1943 Lehre als Dekorationsmaler an der Staatsschule für Keramik und verwandte Gewerke in Teplitz/Schönau (Teplice/Šanov). 1943 bis 1945 Militärdienst-Verwundung und Kriegsgefangenschaft. 1946 bis 1948 Studium an der Meisterschule für gestaltendes Handwerk in Braunschweig bei Heinrich Ernst und Müller-Linov. 1949 bis 1951 Übersiedlung nach Weimar und Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Künste bei Hans Hoffmann-Lederer, Otto Herbig und Hermann Kirchberger. 1951/52 Fortführung des Studiums an der Hochschule für bildende Künste Dresden bei Fritz Dähn und Rudolf Bergander. 1953 Lehrtätigkeit an der Hochschule für bildende Angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1954 Übersiedlung nach Berlin. 1959 bis 1988 Vizepräsident des Verbandes Bildender Künstler. 1956 Ernennung zum Professor. 1968 bis 1988 Rektor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 1969 bis 1991 Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

■ Malíř a grafik, žije v Berlíně. Narodil se roku 1925 v Horním Jiřetíně, mládí prožil v Mostě. V letech 1940 až 1943 navštěvoval Keramickou školu v Teplicích/Šanově, kde se vyučil malířem dekoru. 1943 až 1945 absolvoval vojenskou službu, byl raněn a padl do válečného zajetí. V letech 1946 až 1948 studia na Škole konstrukčních řemesel v Braunschweigu u Heinricha Ernsta a Müller-Linova. 1949 až 1951 přesídlil do Vymaru a studoval Vysokou školu architektury a výtvarných umění u Hanse Hoffmann-Lederera, Otto Herbiga a Hermann Kirchbergera. 1951-52 pokračoval ve studiu na Vysoké škole výtvarných umění v Drážďanech u Fritze Dähna a Rudolfa Bergandera. V roce 1953 vyučoval na Vysoké škole výtvarného a užitého umění v Berlíně-Weißensee. 1954 přesídlil do Berlína. 1959 až 1988 vicepresident Spolku výtvarných umělců. 1956 jmenován profesorem. 1968 až 1988 rektor Vysoké školy výtvarných umění v Berlíně-Weißensee. 1969 - 1991 řádný člen Akademie umění v Berlíně.



■ Dne 10. 8. 2002 se konalo pod záštitou ing. Jiřího Šulce, hejtmana Ústeckého kraje, v Galerii výtvarného umění v děkanském chrámu v Mostě slavnostní zahájení výstavy Waltra Womacky - Domů.

Výstavu zahájil Ing. Vladimír Bártl, primátor města Mostu, Peter Wesselowsky, starosta Ochsenfurthu, a Petr Svoboda, ředitel galerie a člen Rady Euroregionu Krušnohoří.

Výstava byla pořádána s pomocí Česko-německého fondu budoucnosti, města Mostu a krajského spolku okresu Most v Erlangenu.

■ Am 10.08.2002 fand unter der Schirmherrschaft des Hauptmannes Ing. Jiří Šulc in der Galerie der bildenden Kunst in der Dekanatskirche Mariä Himmelfahrt in Most die feierliche Eröffnung der Ausstellung Walter Womacka - Daheim statt.

Die Ausstellung eröffneten Ing. Vladimír Bártl, Oberbürgermeister der Stadt Most, Peter Wesselowsky, Bürgermeister der Stadt Ochsenburg und Petr Svoboda, Direktor der Galerie und Mitglied des Rates der Euroregion Erzgebirge.

Die Ausstellung konnte Dank der Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der Stadt Most und der Heimatgemeinde des Bezirkes Brůx e.V. veranstaltet werden.

Max Christoph

MALÍŘ A GRAFIK Z KRUŠNOHOŘÍ



Max Christoph

MALER UND GRAFIKER
AUS DEM ERZGEBIRGE

■ Známostí osobností uměleckého světa, pocházející ve Středního Krušnohoří, je Max Christoph, který žije v Dörnthalu už nějakých 55 let.

Narodil se 22. února 1918 v Pockau. Po absolvování základní a reálné střední školy prožil v Chemnitz v letech 1932 - 1936 svá učňovská léta malíře - dekoratéra. V následující době zažil to, co mnoho jeho vrstevníků - pracovní službu, vojenskou přípravu, válečné nasazení a zajetí. Vrátil se v roce 1947 a angažoval se hned ve freiberském uměleckém sdružení „Die Kaue“ (Šachta); patřil ostatně k jeho spoluzakladatelům. Zde získal uznání jako malíř a grafik na volné noze a už o rok později následovala jeho první výstava. Po mistrovské zkoušce v uměleckém oboru, kterou udělal roku 1957, pokračoval v roce 1964 - 1967 dálkovým studiem na speciální škole pro malířství a grafiku Karl-Marx-Stadtu, v pobočce Annaberg-Buchholz. Až do roku 1980 působil M. Christoph mezi jiným i jako vedoucí kroužku lidové tvořivosti v Olbernhau, Neuhausenu, stejně jako v Annabergu a spojoval malířská putování se svými dovolenými.

Jeho umělecká tvorba, v jejímž středu stojí převážně krajina a člověk v Krušnohoří, získala na četných národních i mezinárodních výstavách ocenění a uznání.

Umělec odkázal svá umělecká díla obci Pobershau. Ve stálé expozici je zde od dubna 2002 většina jeho obrazů veřejnosti přístupná.

■ Eine bekannte Künstlerpersönlichkeit aus dem Mittelerzgebirge ist Max Christoph, der seit nunmehr 55 Jahren in Dörnthale sein Zuhause hat.

Geboren wurde er am 22. Februar 1918 in Pockau. Nach dem Besuch der Grund- und Realschule begannen für ihn 1932 - 1936 die Lehrjahre als Dekorationsmaler in Chemnitz. In der Folgezeit teilte er das Schicksal mit vielen Zeitgenossen: Arbeitsdienst, militärische Ausbildung, Kriegseinsatz und Gefangenschaft. 1947 heimgekehrt, engagierte sich M. Christoph im Freiburger Künstlerverband „Die Kaue“, zu deren Mitbegründern er zählte. Hier fand er Anerkennung als freischaffender Maler und Grafiker, und bereits ein Jahr später folgte seine 1. Ausstellung. Der Meisterprüfung im erlernten Beruf 1957 schloss sich 1964 - 1967 ein Fernstudium an der Spezialschule für Malerei-Grafik Karl-Marx-Stadt, Aussenstelle Annaberg-Buchholz an. Bis 1980 wirkte M. Christoph u.a. als Leiter von Volkszirkeln in Olbernhau, Neuhausen sowie Annaberg-Buchholz und er führte Malerwanderungen mit Urlaubern durch.

Sein künstlerisches Schaffen, in dessen Mittelpunkt überwiegend die Landschaft und der Mensch im Erzgebirge standen, fand in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen Wertschätzung und Anerkennung.

Der Künstler vermachte sein Lebenswerk der Gemeinde Pobershau. In einer ständigen Exposition sind hier seit April 2002 ein Großteil seiner Bilder der Öffentlichkeit zugänglich.

Kaleidoskop

DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT DER LANDWIRTE IN DER EUROREGION ERZGEBIRGE WIRD VERTRAGLICH UNTERMAUERT

DOSAVADNÍ ÚSPĚŠNÁ SPOLUPRÁCE ZEMĚDĚLCŮ V EUROREGIONU KRUŠNOHOŘÍ DOSTALA SMLUVNÍ PODPORU

Die Landwirte der Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří wollen künftig die grenzüberschreitenden Kooperationen ausbauen.

Die Zusammenarbeit, die bisher schon auf der Ebene der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Euroregion stattfand, soll durch die Vertragsunterzeichnung zwischen dem Kreisbauernverband und der Agrarkammer Chomutov und Most weiter stabilisiert werden.

Dem Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes und Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Euroregion Erzgebirge geht es dabei vor allem darum, die noch zur Verfügung stehende Zeit bis zum EU-Beitritt der CR zu nutzen, um den tschechischen Landwirten die Probleme zu ersparen, die die ostdeutschen Landwirte nach dem EU-Beitritt 1990 hatten. Eine wichtige Rolle spielt aber auch die Erhaltung landwirtschaftlicher Arbeitsplätze und die Suche nach Alternativen zur landwirtschaftlichen Produktion.

Die ersten Schritte zur Lösung dieser Probleme werden zunächst Informationsveranstaltungen sein. Der Vertrag zur gemeinsamen grenzüberschreitenden Zusammenar-



beit der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen in der Euroregion Erzgebirge wurde am 05.09.02 unterzeichnet. Vertragspartner der Bundesrepublik Deutschland sind: Kreisbauernverband e.V. „Mittlerer Erzgebirgskreis und Annaberg“ und Kreisbauernverband Freiberg e.V. Vertragspartner Tschechische Republik: Agrarkammer der Kreise Most - Teplice und Agrarkammer des Kreises Chomutov

Zemědělci Euroregionu Krušnohoří/Erzgebirge chtějí v budoucnu vytvořit přeshraniční kooperaci.

Spolupráce, která dosud probíhala na úrovni pracovní komise euroregionu, má dostat stabilní podobu podpisem smlouvy mezi Okresním sdružením a Agrární komorou v Chomutově a Mostě.

Jednateli Okresního sdružení zemědělců a předsedovi pracovní komise jde přitom o to, jak by se dal využít čas, který zbývá České republice do vstupu do EU, aby pomohl ušetřit české rolníky těch problémů, se kterými se potýkali zemědělci z východního Německa po svém vstupu do EU v roce 1990. Důležitou roli při tom hraje zachování míst v zemědělství a snaha o hledání možností alternativní zemědělské výroby. Prvním krokem k řešení problémů se stanou nejprve informační workshopy.

Smlouva o přeshraniční spolupráci zemědělců v euroregionu byla podepsána 5. 9. 2002. Smluvním partnerem za SRN jsou Kreisbauernverband e.V. „Mittlerer Erzgebirgskreis und Annaberg“ a Kreisbauernverband Freiberg e.V. Za českou stranu jsou to agrární komory okresu Most spolu s Teplicemi a okresem Chomutov.

KONCERTNÍ SEZÓNA 2002 V KLÁŠTEŘE V OSEKU

DIE KONZERTSAISON 2002 IM ZISTERZIENSERKLOSTER IN OSEK

Koncertní sezóna 2002 v Cisterciáckém klášteře v Oseku byla v říjnu ukončena velkým koncertem českého varhanního virtuóza Aleše Bárty, který zahrál díla předních evropských barokních mistrů. Sezóna obsahovala celkově osm velmi hodnotných koncertů.

Die Konzertsaison 2002 im Zisterzienserkloster in Osek wurde im Oktober mit einem großartigen Orgelkonzert des tschechischen Orgelvirtuosen Aleš Bárta beendet, welcher Werke von hervorragenden Europäischen Barockmeistern spielte. Die Saison beinhaltete insgesamt acht sehr bedeutende Konzerte.





Ministr Nemecek (uprostřed).
Minister Nemecek (Mitte).

MINISTER NĚMEC IN MOST FÜR DIE EUROREGIONEN

MINISTR NĚMEC V MOSTĚ PRO EURO-REGIONY

Am 20. September besuchte der neue Chef des Ministeriums für regionale Entwicklung, Herr Minister Pavel Nemecek die rekultivierten

Flächen, Industriezonen und das bekannte Autodrom in Most. Beim Gespräch mit den Medien auf der Burg Hnevin bestätigte er die von der tsch. Regierung versprochenen 15 Milliarden Kc für die Revitalisierung Nordböhmens. Auf die Frage, wie er als neuer Minister die grenzüberschreitende

Zusammenarbeit unterstützen wird, bestätigte er, dass er die Förderprogramme der EU, den Beitritt dorthin und die Euroregionen als große Priorität empfindet. Vor den Parlamentswahlen wurde in der Tschechischen Republik überlegt, ob ein Ministerium für Europa - Angelegenheiten entstehen sollte, ähnlich wie in Sachsen. Pavel Nemecek findet die Rolle des Ministeriums für regionale Entwicklung aber gerade in diesem Sinne.

20. září navštívil v Mostě nový šéf ministerstva pro místní rozvoj ministr Pavel Nemecek zdejší rekultivace, průmyslové zóny a známý autodrom. V rozhovoru s médii na hradě Hněvín potvrdil 15 miliard Kč, které vláda přislíbila na revitalizaci severních Čech. Na otázku, jak bude nový ministr podporovat přeshraniční spolupráci, uvedl, že vidí v podpůrných programech Evropské unie, v našem vstupu do ní a také v euroregionech svou velkou prioritu. Před parlamentními volbami se v České republice zvažovalo, zda by nemělo vzniknout ministerstvo pro evropské záležitosti, podobně jako je tomu v Sasku. Ministr Nemecek ale vidí roli ministerstva pro místní rozvoj právě v tomto smyslu.

SMLOUVA O SOCIÁLNÍM ZABEZPEČENÍ VSTOUPILA V PLATNOST

ABKOMMEN ÜBER SOZIALE SICHERHEIT IN KRAFT GETRETEN

(DTPA/FM) BERLÍN/PRAHA: Dnem 1. září 2002 vstupuje v platnost německo-česká Smlouva o sociálním zabezpečení. Tím se podstatně zlepšil sociální zabezpečení při pobytu v sousední zemi. Němečtí občané cestující do České republiky od tohoto data již nepotřebují doposud předepsané zdravotní připojištění pro pobyt v zahraničí. Na základě Smlouvy o sociálním zabezpečení obdr-

ží němečtí občané v případě onemocnění lékařskou péči v sousední zemi. Náklady uhradí německá zdravotní pojišťovna. To samé platí obráceně i pro české hosty v Německu. Smlouva zahrnuje též pracovní úrazy, invalidní důchody a nároky na důchod všeobecně.

(DTPA/FM) BERLIN/PRAHA: Am 1. September 2002 ist das deutsch-tschechische Abkommen über soziale Sicherheit in Kraft getreten. Damit verbessert sich die soziale Absicherung beim Aufenthalt im jeweils anderen Land erheblich.

Für Deutsche, die nach Tschechien reisen, ist die bisher vorgeschriebene Auslands-Krankenversicherung jetzt nicht mehr zwingend notwendig. Im Falle einer Erkrankung erhalten Deutsche aufgrund des Abkommens über soziale Sicherheit bei Bedarf medizinische Hilfe im Nachbarland. Die Kosten werden von der deutschen Krankenversicherung übernommen. Das gleiche trifft umgekehrt auf tschechische Gäste in Deutschland zu. Der Vertrag bezieht auch Arbeitsunfälle, Unfallrenten sowie Rentenansprüche allgemein mit ein.

PROBEBETRIEB DER CYKLOBUSLINIE BEENDET

PROVOZ CYKLOBUSU UKONČEN

In der Gemeinde Katarinaberg (tsch. Hora Svaté Kateřiny) wurde am 30. September der Probetrieb der Cyklobuslinie beendet. In der Zeit vom 1. Juni bis 22. September wurden auf dieser Strecke 253 Radfahrer befördert. In Zusammenarbeit mit dem Betrieb ČSAD BUS bereitet die Gemeinde für die Wintersaison 2002/2003



ein ähnliches Projekt zum Transport der Wintersportler mit ihren Skiausrüstungen vor.

V obci Hora Svaté Kateřiny byl dne 30. září ukončen provoz cyklobusu. V době od 1. června do 22. září bylo na této cyklobusové trase přepraveno 253 cyklistů. Ve spolupráci s podnikem ČSAD BUS připravuje obec pro zimní sezónu 2002/2003 obdobnou přepravu lyžařů a jejich zimního sportovního vybavení.

SOU služeb Litvínov - Hamr

Berufsschule Litvínov - Hamr

■ Nový člen našeho euroregionu - SOU služeb Litvínov-Hamr se představuje svým úspěchem.

V soutěži „Vzdělání a řemesla“, kterou pořádá ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy již osmým rokem, se škola zúčastní la pěti ročníků a třikrát získala první cenu.

Na snímku jsou vítězné výrobky z této soutěže.

■ Ein neues Mitglied unserer Euroregion ist die Berufsschule für Dienstleistungen. Die SOUS Litvínov-Hamr stellt sich mit ihren Erfolgen beim Wettbewerb „Bildung und Handwerk“, das vom Schulministerium veranstaltet wird, vor.

Der Wettbewerb wird zum 8. Mal durchgeführt, wobei sich die Schule 5-mal daran beteiligt hat. Davon ist sie 3-mal als Sieger hervorgegangen. Auf dem Foto ist das Siegerprodukt des Wettbewerbs zu sehen.



ISŠT - COP Most - Velebudice

■ Die integrierte technische Mittelschule - Zentrum der Fachausbildung in Most-Velebudice - ist ein modernes Areal, das sich am Rande des Industriegebiets befindet.



Die Schuleinrichtung ist eine der größten und modernsten Bildungseinrichtungen in der Tschechischen Republik. Der praktische Unterricht findet in 44 Werkstätten und die theoretische Bildung in 64 Unterrichtsräumen statt. Zur Verfügung steht den Schülern das moderne Studentenheim mit 420 Betten, das auch das kulturelle Hinterland, den Kinosaal und Sportanlagen beinhaltet. Die Küche mit dem Speisesaal bietet ganztägige Verpflegung.

Diese Schule bildet die Schüler im Bereich Fachmittelschule, Mittelberufsschule, und einfache Berufsschule aus.

Das Zentrum der Fachausbildung organisiert die Bildung von Schülern und Erwachsenen, führt Umschulungen, Weiterbildungen und Fachseminare durch. Es ist auch ein bedeutender Partner der Arbeitsämter, nicht nur bei der Lösung des Pro-

blemes Arbeitslosigkeit, sondern auch im Rahmen der Projekte mit problematischen Jugendlichen und beteiligt sich an der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.

Die Schule hat eine lange Tradition im Bereich Maschinenbau, Elektrotechnik und Bauwesen. Diese Tradition möchte sie auch weiterhin beibehalten. Mit Hilfe von vielen ausländischen Partnern werden in den Unterricht die Methoden Westeuropas ein-

gebracht. Außerdem beteiligt man sich an vielen internationalen Bildungsprojekten im Rahmen der Programme Leonardo, Socrates, PHARE, EQUAL usw.

■ Integrovaná střední škola technická - Centrum odborné přípravy Most-Velebudice je moderní areál umístěný na okraji průmyslové části města.

Školské zařízení je jedno z největších a nejmodernějších vzdělávacích zařízení v ČR. Výuka probíhá ve 44 dílnách praktického vyučování a 64 učebnách teoretického vzdělávání. Potřebám žáků slouží vkusně zařízený domov mládeže se 420 lůžky, kulturním zázemím, kinosálem a sportovišti. K dispozici je kuchyň s jídelnou, která nabízí celodenní stravování.

Integrovaná škola připravuje žáky v oborech středních odborných škol, středních odborných učilišť, odborných učilišť a učilišť.

Centrum odborné přípravy organizuje vzdělávání žáků i dospělých, provádí rekvalifikace, kurzy, školení a pořádá odborné semináře.

Je významným partnerem úřadů práce nejen v řešení problémů s nezaměstnaností, ale spolupracuje též na projektech souvisejících s problémovou mládeží a na vytváření nových pracovních míst.

Škola má dlouhou tradici výuky v oborech zaměřených na strojírenství, elektrotechniku a stavebnictví. Tuto tradici hodlá škola do budoucna zachovat. S pomocí mnoha zahraničních partnerů zavádí do výuky a vzdělávání získané poznatky a metody uplatňované v západní Evropě a zúčastňuje se mnoha mezinárodních vzdělávacích projektů v rámci programu Leonardo, Socrates, PHARE, EQUAL apod.

Ausflugstipp

Tip na výlet

Das Staatsschloss Jezeří

Die ursprüngliche mittelalterliche Burg wurde 1549 als Schloss im Renaissancestil umgebaut. 1649 war das Schloss ausgebrannt und wurde dann 1696 - 1713 im frühen Barockstil rekonstruiert. Beiderseits des Portals der Außenfront stehen die Statuen der Atlanten, wahrscheinlich von dem Bildhauer Jan Adam Dietz. In den Innenräumen dominiert



der große Ovalsaal, 1802 als Theater gebaut und die Kapelle mit Stuckverzierungen aus dem 19. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert wurde das Schloss ein bekanntes Kulturzentrum, das vor allem von Musikern geschätzt wurde. Ein Teil des Areals war ein einzigartiges Arboretum - ein natürlicher Garten mit vielen Sorten exotischen Holzbestands. Dieser wurde leider infolge der Kohleförderung im Tagebau vernichtet. Die steigende Kohleförderung war auch die Hauptursache der Baufälligkeit des Schlosses, das 1965 abgerissen werden sollte. Zum Abbruch kam es nicht. Das Schloss gehörte bis zum Ende der achtziger Jahre zu den meist verfallenen Objekten in Böhmen. Die fortlaufende Erneuerung des Schlosses kostete schon viele Millionen Kronen. Zur Zeit kann man eine Reihe von Veranstaltungen im Schloss besuchen. Die Verwalterin des Schlosses, Frau Mgr. Hana Krejčová setzt sich hauptsächlich dafür ein, dass das Schloss nicht nur rekonstruiert wird, sondern dass es auch wirklich kulturell genutzt wird. Eine aktive Sängerin bemüht sich vor allem um die Erhaltung der hiesigen musikalischen Traditionen.



Öffnungszeiten:

April - Oktober:

Mittwoch - Sonntag 9 - 16 Uhr

Mai - September:

Dienstag - Sonn 9 - 18 Uhr

In den anderen Monaten ist die Besichtigung nur für vorher angemeldete Gruppen auch an anderen Tagen möglich.

Státní zámek Jezeří

Původní středověký hrad byl v roce 1549 přestavěn na renesanční zámek. V roce 1649 zámek vyhořel a byl poté v letech 1696 - 1713 přestavěn v raně barokním stylu. Po stranách portálu hlavního průčelí jsou sochy Atlantů, připisované baroknímu sochaři Janu Adamu Dietzovi. Ze zámeckých interiérů vyniká především velký oválný sál, v roce 1802 upravený na zámecké divadlo, a kaple se štukovou výzdobou z 19. století. Tehdy se zámek stal významným kulturním centrem, navštěvovaným zejména hudebníky. Součástí areálu bylo unikátní arboretum s mnoha druhy exotických dřevin; to

bylo bohužel zničeno v důsledku povrchové těžby uhlí.

Postupující těžba uhlí v 60. letech minulého století byla také hlavní příčinou chátrání zámku, který měl být v r. 1965 dokonce zbořen. K demolici nedošlo, ale zámek Jezeří byl koncem 80. let jedním z nejdevastovanějších památkových objektů v Čechách. Postupně probíhající obnova zámku si již vyžádala mnoho desítek milionů korun. V současnosti je možné navštívit celou řadu akcí, které jsou na zámku pořádány. Kastelánka, správcová zámku Mgr. Hana Krejčová se zasloužila nejen o rekonstrukci zámku, ale i o množství úspěšných akcí, které zámek oživily. Jako aktivní zpěvačka usiluje především o udržení zdejších hudebních tradic.

Návštěvní doba:

duben, říjen:

středa až neděle 9 - 16 hod.

květen - září:

úterý až neděle 9 - 18 hod.

- v ostatních měsících je objekt přístupný jen pro předem ohlášené výpravy i v jiné dny